

**Der kleine kaum geborene Jesus fixierte Seinen Blick
auf Seine Mama und in den, der Seinen Willen besitzen soll.**

:

„Meine Tochter,
kaum, nachdem Ich aus dem Schoß Meiner Mama hervorgetreten war,
- **fixierte Ich Meine Blicke auf Meine liebe Mama,**
- noch konnte Ich etwas anderes tun, als **Sie zu betrachten.**

Denn in Ihr war die hinreißende Kraft
- Meines Göttlichen Willens und
- dem süßen Zauber der Schönheit und des strahlenden Lichtes Meines FIAT,
das Mir die Pupille verdunkelte,

Und Ich blieb in Jener fixiert, die kraft Meines Willens
- Mein eigenes Leben besaß, und
- Mein Leben in Sich in Bilokation besaß.

Sie riss Mich hin und Ich konnte Meinen Blick nicht von der Himmlischen Königin abwenden,
Denn Meine eigene Göttliche Kraft zwang Mich, sie zu fixieren.

Den anderen Blick fixierte auf jene, die Meinen Willen tun und besitzen sollten.

Es waren zwei verbundene Angeln in einem:
- die Erlösung und das Reich Meines Göttlichen Willens,
- beide miteinander untrennbar verbunden.

Die Erlösung sollte vorbereiten, leiden, tun.
Das Reich des FIAT sollte erfüllen und besitzen.
Das eine wie das andere sind von höchster Wichtigkeit.

Daher fixierte Ich Meine Blicke auf die Erwählten,
- denen das eine wie das andere anvertraut wurden.
Denn in ihnen war Mein eigener Wille, Der Meine Pupille hinriss.

*Warum fürchtest du dich also, wenn du den Blick deines Jesus immer hast,
- Der dich ansieht, dich verteidigt, dich beschützt?*

Wenn du wüsstest, was es bedeutet, von Mir angesehen zu werden,
du würdest dich vor nichts mehr fürchten!